

Botschafter zweier Welten

Micromega Minium AVP



T+A DD 1210R



T+A DD 1510R



Yamaha DSP-E800

Hochwertigste Zweikanal-Wiedergabe und Home Cinema schließen sich aus, meinen Sie? Mitnichten, wenn Sie Ihre vorhandene Anlage mit einem **Surround-Decoder aufrüsten. Tom Frantzen hat's getestet.**

HiFi-Stereo gilt als das Medium ernsthafter Musikhörer mit hohem Anspruch an die Klangqualität. Multikanal dagegen spricht – aufgrund entsprechend verfügbarer Software – eher den effektbegeisterten Filmfreund an. Dieses nicht selten gehörte Vorurteil ist häufig leider keines, denn es wird in der Realität allzu oft – durch die sprichwörtlichen lobenswerten Ausnahmen nämlich – letztlich nur bestätigt.

Nun kann man in der Schwarzweißmalerei dieser Meinung verharren oder aber einen Ausweg suchen. Eine vernünftige Lösung, die beiden Interessengruppen einiges zu bieten hat und ihnen den Aufbau zweier komplett getrennter Anlagen erspart. Und Hand aufs Herz, haben Sie etwa getrennte Räumlichkeiten für TV/Heimkino und Musik zur Verfügung? Eben!

Es gibt tatsächlich verbindende Lösungen zwischen der hoch- und höchstwertigen Zweikanal-Anlage auf der einen und dem beeindruckenden Heimkino-Erlebnis auf der anderen Seite. Das Zauberwort heißt Surround-Decoder. Hierunter verstehen wir eine Zusatzkomponente, die neben dem für die heutigen digitalen Heimkinoformate notwendigen Prozessor zur Decodierung in diesem Fall auch gleich die Endstufen für den Center und die rückwärtigen Kanäle sowie den Vorverstärkerausgang für den aktiven Subwoofer mit „an Bord“ hat.

Das ausgewählte Quartett der tonalen Tausendsassas reicht vom kleinen Yamaha DSP-E 800 für rund 800 Mark, der im Wesentlichen die Leistungsmerkmale des Vollverstärkers DSP-A5, allerdings gewissermaßen für 3.1 anstatt 5.1 Kanäle, beinhaltet, über den Micromega Minium AVP für etwa 2.650 Mark bis hin

Gut und preiswert: Yamaha DSP-E 800

zu den sich hauptsächlich in der Leistung unterscheidenden T+A-Decodern 1220 und 1520 für 5.000 und 6.500 Mark.

Alle hier vorgestellten Verstärkerdecoder sind in der Lage, neben analogen Pro Logic- sowohl eingehende Dolby Digital- als auch DTS-Signale zu verarbeiten und auf ein übliches 5.1-System, bestehend aus zwei Hauptlautsprechern, Center, zwei rückwärtigen Lautsprechern und einem Aktiv-Subwoofer, zu verteilen. Ebenso verfügen alle Testteilnehmer über einen eingebauten Testtongenerator zur Einpegelung der Kanäle, Master-Volume und die ebenso unverzichtbaren Einstellmöglichkeiten von Verzögerungswerten (Delay), etwa für den Center. Die Einstellung erfolgt bei T+A und Yamaha am einfachsten über ein TV-Gerät, beim Micromega geht es nur übers Gerätedisplay.

Die Einbindung der Geräte erfolgt – vor dem Hintergrund der Erhaltung bestmöglicher Zweikanalqualität – bei Micromega

enja
NOVA



enja
[NOVA]



000



Anschlüsse satt bieten auch die Decoder von T+A (hier das kleinere Modell DD 1210R). Der Lüfter tritt im normalen Betrieb nicht störend in Erscheinung.

und T+A am besten über eine Prozessschleife am verwendeten Stereo-Vor- oder Vollverstärker. Ist diese vorhanden, wird der Lautstärkeregler umgangen und der Pegel für alle Kanäle zentral vom Decoder aus gesteuert – einfach und praktisch.

Es geht im Einzelfall auch anders, aber dann – etwa zwischen Vor- und Endstufe geschaltet – lassen sich die Signalwege für Stereo und Heimkino nicht mehr ganz so einfach trennen. Beim Einschleifen der Decoder über die Tape-Ein- und -Ausgänge muss der Lautstärkeregler am Stereosystem auf einen fixen Wert eingestellt werden, der einen praxisgerechten Regelbereich zulässt.

Yamaha sieht den Anschluss aller, also auch der analogen Nicht-A/V-Quellen am Decoder selbst und den Betrieb einer

Zusatzendstufe vor. Dann ist Stereo ohne zwischengeschalteten Decoder freilich nicht mehr möglich. Dazu bräuchte man zum Beispiel einen Vollverstärker, den der E 800 über den Aux-Eingang bedient und dessen Lautstärkeregler dabei in einer festgelegten Position verharrt. Das ist zwar weniger komfortabel, aber bei einem der Decoder-Elektronik überlegenem Stereo-Equipment durchaus sinnvoll. Fein raus ist, wer schon eine darauf vorbereitete Zweikanalanlage desselben Herstellers besitzt. Dann ist die Integration inklusive Fernbedienung im Handumdrehen erledigt.

Das Konzept völlig separater Geräte für Stereo und Heimkino schafft theoretisch beste Voraussetzungen, die bei der Zweikanalwiedergabe gewohnte Qualität des etablierten Stereosystems zu erhalten und

sogar – für die Hauptkanäle – weitgehend in die Mehrkanalfunktion hinüberzuereten. An dieser an und für sich selbstverständlichen Anforderung scheitern bekanntlich die meisten bezahlbaren A/V-Verstärker und -Receiver, die bezüglich der gebotenen Zweikanalwiedergabe notwendigerweise einen Kompromiss darstellen. Und das ist auch kein Wunder. Schließlich wissen die HiFi-Freunde schon lange, dass kurze und direkte Signalwege Pflicht sind, wenn es um möglichst naturgetreuen Sound geht.

Beim Zweikanalbetrieb ist also ein „Maximum“ an Purismus gefragt, während die Mehrkanalwiedergabe zwangsläufig nach komplexen Strukturen mit digitaler Signalverarbeitung in Hochleistungschips, einer integrierten Videosektion und nicht selten einer gemeinsamen Stromversorgung der Kanäle verlangt. Im Idealfall sind diese Funktionsbereiche bei der Zweikanalwiedergabe (Stereo) außen vor, sprich nicht Bestandteil des Signalweges oder aber abschaltbar.

Wenn Sie ganz sicher gehen wollen und beispielsweise einen auch für hochwertige CD-Wiedergabe vorgesehenen DVD-Spieler wie etwa den T+A DVD 1210R Ihr Eigen nennen, können wir nur empfehlen, diesen sowohl digital als auch den Zusatzbaustein als auch – wie übrigens alle analogen Quellen (Phono, CD, Tuner, Tape) – an Ihr Zweikanalsystem anzuschließen. Die Hauptlautsprecher werden ja ohnehin von dort aus „befeuert“. Unsere insbesondere mit dem großen T+A-Decoder durchgeführten Hörversuche haben nämlich ergeben, dass selbst ein so hochwertiges Gerät noch hörbaren Einfluss auf den (Zweikanal-) Klang hat, sobald der Decoder durchlaufen wird.

„Pur“, also direkt über das Stereosystem, was die Testgeräte alle ohne Änderung der Anschlüsse erlauben, klingt es eindeutig besser. Knopfdruck genügt, und der Decoder wird – da lediglich über die Tape-Schleife eingebunden – komplett aus dem Signalweg genommen. Eine Vorgehensweise, die wir bei Zweikanal-Software unbedingt anraten.

Weniger Bauteile sind also mehr. Damit können sich diejenigen, die entsprechende Befürchtungen im Zusammenhang mit Surround-Komponenten hegten, gleichermaßen bestätigt fühlen wie die Entwickler der getrennten Systeme, allen voran T+A, wo man stets die strikte Tren-



Noch etwas üppiger fiel das Anschlussfeld beim großen T+A aus. Intern gibt es im Wesentlichen noch kräftigere Endstufen, zu sehen auch am größeren Ringkerntrafo.

nung der A/V- und Stereo-Komponenten angestrebt und diesem Prinzip gegenüber integrierten A/V-Receiver den Vorzug gegeben hat. Das Ziel, beiden Anwendungsfällen optimal gerecht zu werden, wurde erreicht. Sicher, ein integrierter A/V-Receiver oder -Verstärker ist die pragmatischere und platzsparendere, oftmals sogar günstigere Lösung.

Für den CD- und Vinyl- sowie natürlich den Tuner- und Aufnahmefreund

T+A liefert die highendige Lösung

aber ist aus rein klanglichen Erwägungen der Erhalt der HiFi-Stereo-Anlage in aller Regel vorzuziehen.

Umkehrschluss: Um mit einem A/V-Verstärker im Zweikanalbetrieb eine hochkarätige Zweikanal-Anlage herausfordern zu können, muss man – wenn überhaupt – zu den ganz dicken Brocken greifen, deren nicht benötigte Digital-, Prozessor- und Videosektionen sich vollkommen aus dem Signalweg verbannen lassen. Und da fallen uns, neben dem Denon-Flaggschiff AVC-A1 SE, leider nicht mehr viele ein. Sorry.

Ein Hörtest von Zusatzverstärkern ist, unter Beibehaltung des Zweikanalaufbaus mit dem T+A-Vollverstärker PA 1520 und dem DVD-Player 1210R, nicht ganz ein-

fach, da ja nur der Center und die Surroundkanäle sowie der Subwoofer durch den Gerätewechsel beeinflusst werden. Die tonale Geschlossenheit fällt mit den Zusatzgeräten von T+A am überzeugendsten aus. Kein Wunder, da hier neben dem weitaus höchsten betriebenen Aufwand exakt dieselben Endstufen zum Einsatz kommen wie bei den Hauptkanälen.

Tonal sind damit Center und Frontkanäle identisch, also das „Staging“ bruchlos. Zudem ist natürlich die sehr teure, überlegene Wandler- und Bauteilbestückung der beiden Herforder Brüder bezüglich Auflösung und Feindynamik unüberhörbar. Das ist „Sechskanal-High End“.

Souveränität und Dynamik lassen keinerlei Wünsche mehr offen. Dreimal 100 (DD 1210R) beziehungsweise 200 Watt Ausgangsleistung je Kanal (DD 1510R) machen sich halt bemerkbar. Der Decoder ist somit die ideale Heimkino-Ergänzung eines bestehenden T+A-Systems, eignet sich aber auch hervorragend für andere leistungsstarke Anlagen der Spitzenklasse. Um dieses Ergebnis noch toppen zu wollen, müsste man schon sehr viel tiefer in die Tasche greifen.

Aber auch der Micromega-Decoder, ein Vorreiter seiner Art, weiß sich audiophil hervorragend in Szene zu setzen. Zwar bietet er nicht gerade unbegrenzte Anschlussmöglichkeiten und glänzt mit no-

minal dreimal 60 Watt an vier Ohm auch nicht mit üppiger Leistung. Aber seine Klangqualität ist hochkarätig, und er eignet sich somit zur Nachrüstung eines feinen, mehr klang- als leistungsstarken Systems, das nicht zwangsläufig von Micromega selbst stammt.

Mit dreimal 70 Watt an acht Ohm und 110 Watt an 4 Ohm leistungsmäßig sogar noch etwas üppiger ist die von Yamaha kommende Nachrüstooption bestückt. Für lediglich 800 Mark erwirbt der Käufer dieses Gerätes solide Klangqualität, mit der sich jede gute Anlage mehrkanalig ausbauen lässt. Eine geradezu unverschämt günstige Lösung!



Info

Micromega Minium AVP

Preis: um 2.650 Mark
Vertrieb: ATR/Audio Trade
Tel.: 0208/445646
www.audiotra.de

T+A DD 1210R/DD 1510R

Preis: um 5.000/6.500 Mark
Vertrieb: T+A
Tel.: 05221/76760
www.taelektroakustik.de

Yamaha DSP-E800

Preis: um 800 Mark
Vertrieb: Yamaha
Tel.: 04101/309-0
www.yamaha-hifi.de